



Dietmar Deibele, Heinrich Felser,
 Dr. Wolfgang Gahler
 Alte Trift 1
D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

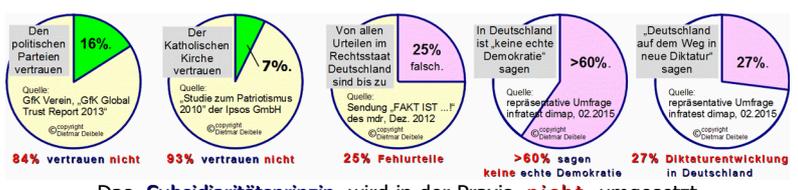
Trebbichau an der Fuhne, 03.05.2015
 per E-Mail und Fax am: 03.05.2015

Ihr Schreiben vom: 08.04.2015
 Pet **A-18-99-1030-016141**

Online-Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Deutscher Bundestag
Petitionsausschuss
 Platz der Republik 1
11011 Berlin
 ☎ (+49) 30 / 227 - 35 257
 Fax (+49) 30 / 227 - 36 053
 E-Mail: post.pet@bundestag.de



Das **Subsidiaritätsprinzip** wird in der Praxis **nicht** umgesetzt.

Konflikte können nicht fair in ziviler Form ausgetragen werden.	Das demokratische System ist nicht intakt .	Friedlicher Protest findet kein faires Gehör .
--	---	--

- offener Brief -

Wir beziehen uns mit der Konkretisierung der Petition ausdrücklich auf Art. 20 des Grundgesetzes der BRD, „Grundlagen staatlicher Ordnung, **Widerstandsrecht**“, Abs. 4: **„Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.“**

Ihre Antwort unterlegt die **Aussagen unserer Petition**. Daraus folgt: **Was zu beweisen war**. **Gesetzesauslegung** muss mit **Gesetzestext** vereinbar sein.

Dienstaufsichtsbeschwerde
 (Ergänzung unserer Petition vom 18.01.2015)

Sehr geehrte Damen und Herren
 des Petitionsausschusses des Bundestages,
 des Bundestages und der Bundesregierung (GG Art. 45c),

wir haben **Ihr** Antwortschreiben vom 08.04.2015 erhalten (siehe Anhang), welches sich auf unsere Petition vom 18.01.2015 und unsere Konkretisierung zur Petition vom 30.03.2015 bezieht.

Als staatliche Behörde sind **Sie** zur Belegung **Ihrer** Aussagen mit dem Bezug zu bestehenden Regelwerken verpflichtet [GG Art. 20(3)], da **auch Sie** nach dem Grundgesetz an das geltende Recht gebunden sind. Wir gehen davon aus, dass **Sie** als **Gesamtinstitution glaubwürdig** und **verantwortlich handeln wollen** und **sich**, dem **Bundestag** (siehe GG Artikel 45c) sowie den **Petenten keinen Schaden zufügen wollen**. Deshalb kommen wir zum Schluss, dass die Bearbeiterin **Ihres** Schreibens vom 08.04.2014, evtl. gar vorsätzlich, **die ihr übertragenen Befugnisse missbraucht** hat. Zur Begründung:

„Alle Fehler, die man macht, sind eher zu verzeihen, als Mittel, die man anwendet, um sie zu verbergen.“
 (von La Rochefoucauld)

- Sie haben zu keinem einzigen Punkt** (der vielen vorgetragenen Punkte) **zum Sachvortrag geantwortet**.
- Statt dessen haben **Sie** die **Bearbeitung der gesamten Petition** mit dem einzigen Rechts-Bezug zum **Artikel 17** des Grundgesetzes **abgewiesen**, welcher **keine Unterlegung für eine Bearbeitungsverweigerung beinhaltet**. Im Artikel 17 des Grundgesetzes (GG) steht: **„Jedermann hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden.“**
 Mit Berücksichtigung der **Gleichbehandlung** haben **Sie** den Petitionsausschuss **sinnentleert**.
 ⇒ **Sie verstoßen somit u. a. gegen das Grundgesetz Art. 1(3), Art. 3, Art. 19(2), Art. 20(3)**.
- Da unsere Petition und unsere Konkretisierung viele konkrete **Bitten** und **Beschwerden** enthält, entspricht sie zweifelsfrei dem Art. 17 des Grundgesetzes. **Somit** ist die **Rechts-Auskunft Ihres Schreibens falsch** bzw. **unzureichend** und **nicht nachvollziehbar**.
 ⇒ **Sie verstoßen somit u. a. gegen das Grundgesetz Artikel 17**.
- Durch die Art und Weise **Ihrer** Antwort
 - ... **lassen Sie es zu**, dass das **vermeidbare Leiden der Petenten** und die **vermeidbaren Belastungen der Petenten** auf ungewisse Zeit **fortdauern**.
 - ... **missachten Sie** die **Würde der Petenten**. Ihnen wurde mitgeteilt, dass mehrere Personen infolge der aufgezeigten Unredlichkeiten **beleidigt, verleumdet, belogen, ignoriert, bedroht** und jahrelang **Mobbing** erleben mußten. („Sippen-“ und „Hexenverfolgung“)
 ⇒ **Sie verstoßen somit u. a. gegen das Grundgesetz Artikel 1(1)**.
 - ... **missachten Sie** die **freie Entfaltung der Persönlichkeit der Petenten**. Ihnen wurde mitgeteilt, dass mehrere Personen jahrelang erhebliche **Einschränkungen ihrer freien Entfaltung** erleben mußten.

Maximale Absurdität:
 Sie begründen mit Ihrer erfolgten Einladung (= GG Art. 17) Ihre nicht erfolgte Einladung (= Bearbeitungsverweigerung).

- ⇒ **Sie** verstoßen somit u. a. gegen das Grundgesetz Artikel 2(1).
- d) ... **missachten Sie** „das Recht auf ... körperliche Unversehrtheit“ der Petenten. Ihnen wurde mitgeteilt, dass infolge aufgezeigter Unredlichkeiten Personen **erkrankten**.
⇒ **Sie** verstoßen somit u.a. gegen das Grundgesetz Artikel 2(2).
- e) ... **schaden Sie** dem Ansehen des **Petitionsausschusses** des Deutschen Bundestages.
- f) ... **schaden Sie** dem Ansehen des **Bundestages** (siehe GG Artikel 45c).
- g) ... wird deutlich, dass **Sie den Sachvortrag nicht redlich beantworten wollen**.
- 5. **Ihre** Aussage „**sorgfältige Prüfung**“ verstehen wir als Versuch der **Täuschung**.
- 6. **Sie verstoßen grob** gegen **Ihre Pflichten** nach dem **Subsidiaritätsprinzip** (s. Anhang: "Subsidiaritätsprinzip") durch Verweigerung der Wahrnehmung **Ihrer Verantwortung** (s. Anhang: "Verantwortung von Institutionen"). **Bitte** wiederholen **Sie** nicht **Fehler** des **NSU-Skandals 2014**.

Ihre Antwort unterlegt die Aussagen unserer Petition. Daraus folgt: Was zu beweisen war.

⇒ Dies ist **nicht hinnehmbar** und **Sie** machen uns **Angst**.

⇒ Bis zu welcher **Dekadenz** ist eine **Person** bzw.

Wertgemeinschaft noch das, was sie vorgibt zu sein !?

Siehe Anhang in "Verantwortung von Institutionen":
„Strategie der bewußten demagogischen **Konfliktausweitung**“
„Strategie der bewußten **Verunsicherung** bzw. **Verfälschung**“

Bitte bedenken Sie Ihre Vorbildwirkung sowie **Ihre Aufsichts- und Fürsorgepflichten**.

Wir beantragen disziplinarische Konsequenzen für die Bearbeiterin Ihres Schreibens vom 08.04.2014, da sie entweder **fachlich ungeeignet** ist oder **die ihr übertragenen Befugnisse missbraucht** hat (ob von sich aus oder auf Weisung ist offen).

Wir bitten Sie um eine sachlich nachvollziehbare Bearbeitung unserer Petition.

Bitte bedenken Sie, dass für **Einzelpersonen** und **Institutionen** gilt:

Wer vom „**Guten**“ spricht, während er das „**Böse**“ tut, der ist ein **Heuchler** !

Zu oft werden in Deutschland das **politische System** sowie die durch sie geschaffenen und beaufsichtigten **Institutionen** und die **Katholische Kirche** als „**Heuchler**“ wahrgenommen. **Dies muss sich ändern !!!**

Für uns ergibt sich auch infolge Ihrer Antwort vom 08.04.2015:

Konflikte können **nicht fair in ziviler Form gelöst werden**, das **demokratische System** ist **nicht intakt** und **friedlicher Protest** findet **kein faires Gehör**.

Bitte tragen **Sie** dazu bei, dass das **Grundgesetz (GG)** tatsächlich eingehalten wird und der **Staat BRD** nicht durch das **Versagen der herrschenden Regierenden** sowie durch von diesen geschaffenen und beaufsichtigten **Institutionen** und durch die **Katholische Kirche beeinträchtigt** oder gar **zerstört wird**. Unsere **Erwartungen an Sie** gründen u. a. auf Ihre Aussagen **laut Ihrer Broschüre** „Petitionen, Von der Bitte zum Bürgerrecht“ (siehe www.bundestag.de).

Bitte übergeben Sie unsere Schreiben zeitnah den zuständigen Gremien, einschließlich dem **Staatschutz**. Es tut **Not**, dass **Sie**, wie **Papst Franziskus, handeln** (=TAT).

Bitte sorgen Sie für eine **Bearbeitung** unserer Anliegen, so dass **Glaubwürdigkeit & Rechtsstaatlichkeit in der Politik** sowie in den durch sie geschaffenen und beaufsichtigten **Institutionen** und in der **Katholischen Kirche** entsprechend des Grundgesetzes **möglich werden**.

Gern sind wir zur weitergehenden Unterlegung unserer Aussagen bereit. So wahr uns Gott helfe !

Bundespräsident Gauck am 15.11.2012:
„**Haltung** darf sich **nicht in Appellen erschöpfen**.
Haltung erfordert Handeln.“

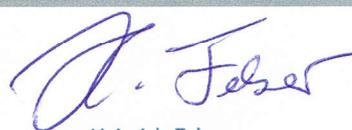
Bundeskanzlerin Merkel zum 25. Jahrestag der Versöhnungsmesse am 20.11.2014:
„Für **uns** gilt die **Stärke des Rechts** und **nicht** die **Inanspruchnahme** eines **angeblichen Rechts** eines Stärkeren.“

US-Präsident Barack Obama sagte am Brandenburger Tor in Berlin am 19.06.2013:
„Und immer daran denken, dass **die Regierung im Dienste des Einzelnen steht** und **nicht umgekehrt.**“

Papst Benedikt XVI. sagte am 10.09.2006 in München:
„Die **Nächstenliebe**, die **zuallererst Sorge um die Gerechtigkeit** ist, ist der **Prüfstein** des **Glaubens** und der **Gottesliebe.** ...“



Dr. Wolfgang Gahler
katholischer Christ, BV des DSKB e.V. (Deutschsprachiger Kulturbund), Stadtrat der BI Anhalt WL Sport Köthen, Mitglied der Ost-CDU 1972 bis 2005



Heinrich Felser
engagierter katholischer Christ



Dietmar Deibele
katholischer Christ, langjähriges CDU-Mitglied, Buchautor des Online-Buches „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de

Verteiler: unsere Wahl entsprechend Mt 18,15-20;
PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.

Anhang: im Text benannt



Deutscher Bundestag
Petitionsausschuss

Herrn
Dietmar Deibele
Alte Trift 1
06369 Trebbichau an der Fuhne

Berlin, 8. April 2015
Bezug: Ihr Schreiben sowie Ihre
E-Mail vom 30. März 2015

Sekretariat Pet A

Dagmar Schrinner-Otto
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-39028
Fax: +49 30 227-36053
vorzimmer.peta@bundestag.de

Petitionsrecht

Pet A-18-99-1030-016141 (Bitte bei allen Zuschriften angeben)

Sehr geehrter Herr Deibele,

hiermit bestätige ich den Eingang Ihres erneuten Schriftwechsels.

Nach sorgfältiger Prüfung Ihrer Ausführungen zum Sachverhalt komme ich zu dem Ergebnis, dass der Petitionsausschuss nicht für Sie tätig werden kann. Ihre Eingabe beinhaltet kein Anliegen im Sinne des Petitionsrechts (Artikel 17 des Grundgesetzes), für dessen sachliche Prüfung der Petitionsausschuss nach seinen Verfahrensgrundsätzen zuständig ist.

Insbesondere kann der Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages nicht einen ihm unterbreiteten Sachverhalt allgemein untersuchen und hierzu Stellungnahmen abgeben.

Ich kann Sie nur um Verständnis bitten, dass ich nichts für Sie veranlassen kann.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

D. Schrinner-Otto

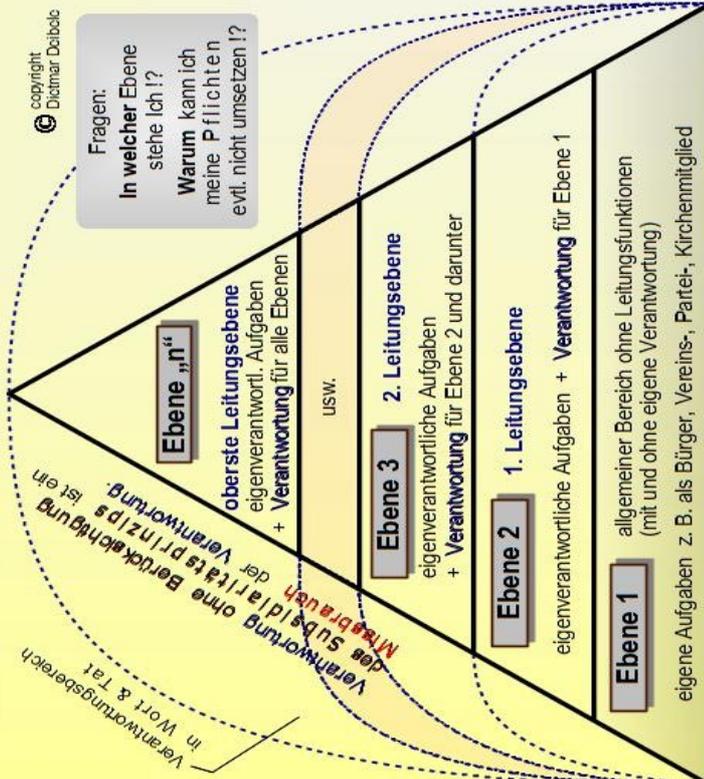
Es ist ein Sakrileg, wenn ein Pfarrer oder gar ein Bischof in der Sünde verbleibt. (Sakrileg = Lästerung von Glaubensgrundsätzen)
 Bis zu welcher Dekadenz ist eine Person bzw. eine Wertegemeinschaft noch das, was sie vorgibt zu sein !?

Subsidiaritätsprinzip

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Opfer erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele Kriege bewirkt)
 „Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.“ (1Joh 3,18) - „Toleranz wird zum Verbrechen, wenn sie dem Bösen gilt.“ (Thomas Mann)
 „Die beste Demokratie wird wertlos, wenn das gesamte politische System verrottet ist und nur noch aus egoistischen Cliquen besteht, aus Seilschaften, Privilegien und Willkür.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das Böse unter dem Gewand des Guten ist eine teuflische Maske.“ (Anselm Grüns Buch der Antworten), © Verlag Herder, 2007, Anselm Grün, ISBN 978-3-451-29630-7)

Subsidiaritätsprinzip

beschreibt das helfende Begleiten von Aktivitäten in den unteren Ebenen.



Definition: Quelle „WIKIPEDIA“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Subsidiarität>)

„Subsidiarität (von lat. subsidium ‚Hilfe, Reserve‘) ist eine politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Maxime, die die Entfaltung der individuellen Fähigkeiten, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung anstrebt. Danach sollten Aufgaben, Handlungen und Problemlösungen so weit wie möglich selbstbestimmt und eigenverantwortlich unternommen werden, also wenn möglich vom Einzelnen, vom Privaten, von der kleinsten Gruppe oder der untersten Ebene einer Organisationsform. Nur wenn dies nicht möglich ist oder mit erheblichen Hürden und Problemen verbunden ist, sollen sukzessive größere Gruppen, öffentliche Kollektive oder höhere Ebenen einer Organisationsform die Aufgaben und Handlungen subsidiär unterstützen und übernehmen. Dafür wird ein Zurückdrängen der individuellen Selbstbestimmung und Eigenverantwortung für den jeweiligen Zweck in Kauf genommen.“

Zumeist wird der Grundsatz der Subsidiarität im politischen und wirtschaftspolitischen Kontext verwendet, bei dem Aufgaben zunächst selbstbestimmt und eigenverantwortlich vom Individuum ausgeführt werden sollten. Erst subsidiär sollen der private Haushalt und andere private Gemeinschaften bis hin zu den öffentlichen Kollektiven wie Gemeinden, Städten, Landkreisen, Ländern, Staaten und zuletzt Staatengemeinschaften und supranationale Organisationen eingreifen.

Das Subsidiaritätsprinzip ist ein wichtiges Konzept und bewährte Praxis für föderale Staaten wie die Bundesrepublik Deutschland oder die Schweizerische Eidgenossenschaft, sowie föderale Staatengemeinschaften wie die Europäische Union. Es ist auch zentrales Element des ordnungspolitischen Konzepts der sozialen Marktwirtschaft.“

Daraus folgt: Es umfasst viel mehr als die Beantragung von Fördermitteln.

US-Präsident Barack Obama sagte am Brandenburger Tor in Berlin am 19.06.2013:

„Wir müssen eine offene Debatte darüber haben, wie wir unsere Macht einsetzen und wann wir sie einschränken. Und immer daran denken, dass die Regierung im Dienste des Einzelnen steht und nicht umgekehrt.“

„... Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan.“ (Vom Welgericht, Mt 25,45)

Zum Weltjugenttag in Brasilien sagte Papst Franziskus im Abschlussgottesdienst am 28.07.2013:

„Evangolisieren bedeutet, persönlich die Liebe Gottes zu bezeugen, unsere Egoismen zu überwinden, zu dienen, indem wir uns beugen, um unseren Brüdern die Füße zu waschen, wie Jesus es getan hat.“

Subsidiarität in der katholischen Soziallehre laut der Quelle „WIKIPEDIA“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Subsidiarität>)

Durch die dekadente Praxis entsteht oft der Eindruck, es sei umgekehrt.

„Bei der Anwendung des Subsidiaritätsprinzips sei nämlich nicht gemeint, erst einmal abzuwarten, was die kleineren Gemeinschaften unter Aufbringung aller Kräfte und dem Einsatz der letzten Reserven zu leisten imstande seien, sondern es sei jene Art von Hilfe zu geben, die den Menschen instandsetzt oder es ihm erleichtert, sich selbst zu helfen, oder die seine Selbsthilfe erfolgreicher macht: ...noch so wohlgemeinte Maßnahmen, die den Menschen an der Selbsthilfe hindern, ihn davon abhalten oder den Erfolg seiner Selbsthilfe beeinträchtigen oder sie ihm verweigern, sind in Wahrheit keine Hilfe, sondern das Gegenteil davon, schädigen den Menschen.“ (Oswald von Nell-Breuning: Ein katholisches Prinzip? in: H.-W. Brockmann (Hg.): Kirche und modernes Gesellschaft, Düsseldorf 1976, S. 83)

Sollten mehrere in der bzw. den Leitungsebenen nicht aktiv korrigierend bei erkanntem Fehlverhalten eingreifen, bedeutet dies nicht, dass dies hinsichtlich der Wahrnehmung ihrer Verantwortung korrekt ist, sondern lediglich, dass die Dekadenz infolge eines absurden Konformitäts-Verhaltens sich ausgeweitet hat - z.B. in Anlehnung an das „Milgram-Experiment“ (1961) und an das Massaker des „Reserve-Polizeibattalions 101“ am 13.07.1942. (siehe Philosoph Richard David Precht, „Die Kunst, kein Egoist zu sein“, 2010, © by Wilhelm Goldmann Verlag, S. 244 bis 265, ISBN 978-3-442-15631-3; Ez 33,7-9)

Die Geschichte ist voller schlimmer Beispiele (z.B.: jahrelanger sexueller Missbrauch von Kindern; Juden- und Christenverfolgung und anderer; Glaubwürdigkeitsverlust der Kirchen bis zu Austritten und Kirchenteilung; Geldmissbrauch in Milliardenhöhe bis hin zu globalen Finanz- und Wirtschaftskrisen; Massenvergewaltigungen und -morde bis hin zu Kriegen; Umweltzerstörung bis hin zu globalen Auswirkungen; Zunahme von Willkür und Rechtlosigkeit; Scheindemokratie, Freiheitsverlust, Resignation bis hin zu globaler Dekadenz; Glaubwürdigkeitsverlust von Religions- und Staatengemeinschaften, Einzelstaaten, Parteien und sonstigen Organisationen sowie von Einzelpersonen).

Papst Benedikt XVI. sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011:

„Immer wieder in der Geschichte haben aufmerksame Zeitgenossen darauf hingewiesen: Der Schaden der Kirche kommt nicht von ihren Gegnern, sondern von den lauen Christen.“



Es ist ein Sakrileg, wenn ein Pfarrer oder gar ein Bischof in der Sünde verbleibt. (Sakrileg = Lästerung von Glaubensgrundsätzen)
 Bis zu welcher **Dekadenz** ist eine **Person** bzw. eine **Wertegemeinschaft** noch das, was sie **vorgibt** zu sein !?

Sinn der Verantwortung innerhalb von Institutionen

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Feind erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele **Kriege** bewirkt)
 „Meine Kinder, wir wollen **nicht** mit **Wort** und **Zunge** lieben, sondern in **Tat** und **Wahrheit**.“ (1Joh 3,18) - „**Toleranz** wird zum **Verbrechen**, wenn sie dem **Bösen** gilt.“ (Thomas Mann)
 „Die beste Demokratie wird **wertlos**, wenn das gesamte politische **System verrottet** ist und nur noch aus **egotistischen Cliquen** besteht, aus **Seilschaften, Privilegien** und **Wilkkür**.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das **Böse** unter dem **Gewand** des Guten ist eine **teufliche Maske**.“ („Anselm Grün's Buch der Antworten“, © Verlag Herder, 2007, Anselm Grün, ISBN 978-3-451-29630-7)

Sinn der Verantwortung innerhalb von Institutionen

Sinn: Institutionen geben vor, sich an **Werte** und **Regelungen** im Interesse der Menschen zu halten, welche sie vertreten. Für sie gelten u. a. • in Deutschland für alle das Grundgesetz (GG) sowie • die eigene Satzung bzw. das eigene Regelwerk (darf Normen des GG nicht widersprechen). Zur **Realisierung** und/oder **Koordinierung** der regelkonformen **Aufgaben** werden **verantwortliche Personen** eingesetzt (mit Eignung in der Qualifikation und in der Persönlichkeit).

Erwartungen an die Mitglieder für den eigenen Verantwortungsbereich:

- Vertrauen
- Befugnisse
- Loyalität
- oft Bezahlung

Erwartungen an andere Institutionen:

- Redlichkeit
- Fairness
- Transparenz

Verantwortungs-übernahme und Konsequenzen für die Verantwortlichen bei Fehlern in deren Verantwortung

Es gilt: Jede Institution ist für andere Institutionen die andere Institution.

Daraus folgt: Für alle Institutionen gelten die o. g. Erwartungen an andere Institutionen.

Die oftmalsige Realität bei Fehlern bzw. Fehlentwicklungen im eigenen Verantwortungsbereich:

- Unredlichkeit** (unfares Verhalten)
- Intransparenz** (Vertuschung)
- Verantwortungs-Verweigerung und Ablehnung von Konsequenzen** für die Verantwortlichen
- Täter** stellen sich gar mit **nicht belegbaren Behauptungen** als Opfer dar
- Opfer** sollen die von den **Tätern** verursachten **Lasten** tragen

Strategie der bewußten demagogischen Konfliktausweitung **Strategie der bewußten Verunsicherung bzw. Verfälschung**

Folgen des zuvor benannten **verantwortungslosen** Verhaltens der Verantwortlichen: (= infolge des „Bösen“)

- Vertrauensverlust** (katastrophale Vorbildwirkung)
- Dekadenz** (Mitglieder bzw. Bürger resignieren)
- Angst vor Wilkkür** (Fehlverhalten wird zur scheinbaren Norm)
- Der Sinn** der Verantwortungsübernahme wird zum **Sonder-Rechts-Status** und zum **unredlichen Privileg** entsteht.
- Werte** und **Regelungen** werden als **Wort-Farce** **missbraucht**, d. h. sie werden **zunehmend bedeutungslos**.

Lösung: Die konkrete Umsetzung des **Subsidiaritätsprinzips** wirkt der **Dekadenz** entgegen. Die erforderlichen Strukturen und die Umsetzung hat der **Verantwortliche** zu bewirken.

Frage: **Ist es hinnehmbar**, dass ein **Verantwortlicher** das **Subsidiaritätsprinzip** nicht **umsetzen will** !?

Reaktion: Der **herrschende Verantwortliche** reagiert z. B. genervt, abweisend, demagogisch - selten sich korrigierend. Der **dienende Verantwortliche** reagiert z. B. zuhörend, einfühlend und erforderlichenfalls sich korrigierend.

„Das Böse“ = „Bis zu welcher **Dekadenz** ist eine **Person** bzw. **Institution** noch das, was sie **vorgibt** zu sein !?“ (z. B. Christ, christliche Kirche, CDU, Verwaltung, Verein, Verfassungsschutz, Gericht, demokratischer Rechtsstaat)

„Und immer daran denken, dass die Regierung im Dienste des einzelnen steht und nicht umgekehrt.“
 D. h.: Der **Verantwortliche** steht im **Dienste** des einzelnen und **nicht umgekehrt**.

US-Präsident Barack Obama am 19.06.2013: „Und immer daran denken, dass die Regierung im Dienste des einzelnen steht und nicht umgekehrt.“

© Dietmar Deibele

beschreibt das helfende Begleiten von Aktivitäten in den unteren Ebenen.

Das Diagramm zeigt ein Dreieck mit drei Ebenen: Ebene 1 (eigene Aufgaben), Ebene 2 (eigenverantwortliche Aufgaben), Ebene 3 (abnehmer Bereich). Ein Pfeil zeigt den Weg von Ebene 1 über Ebene 2 zu Ebene 3. Ein Textfeld oben links fragt: 'Inwiefern ist die Verantwortung für die Ebene 3 zu gewährleisten?' Ein Textfeld unten links sagt: 'Beschreibt das helfende Begleiten von Aktivitäten in den unteren Ebenen.' Ein Textfeld unten rechts sagt: 'Durch die dekadente Praxis entsteht oft der Eindruck, es sei umgekehrt.'

Papst Benedikt XVI. sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011:
 „Immer wieder in der Geschichte haben **aufmerksame Zeitgenossen** darauf hingewiesen:
 Der **Schaden** der Kirche kommt nicht von ihren Gegnern, sondern **von den lauen Christen.**“



Betreff:sehr dringend - offener Brief - Dienstaufsichtsbeschwerde als Ergänzung unserer Petition vom 18.01.2015

Datum:Sun, 03 May 2015 00:09:15 +0200

Von:Dietmar - privat (christ) <christ@deibele-familie.de>

An:Bund: Petitionsausschusses des Bundestages <post.pet@bundestag.de>, B: Apostolische Nuntiatur in Deutschland <apostolische.nuntiatur.de>, B: Deutsche Botschaft beim Heiligen Stuhl <info@vatikan.diplo.de>, poststelle@bpra.bund.de, poststelle@bmi.bund.de, buergerservice@bmi.bund.de, Bund: Bundeskanzlerin <poststelle@bk.bund.de>, internetpost@bundesregierung.de, bundespraesidialamt@bpra.bund.de, postmaster@vatican.va, B: Pressestelle Deutsche Bischofskonferenz <pressestelle@dbk.de>, Bund: Bundesministerium der Justiz <poststelle@bmjv.bund.de>, Bund: Bundespräsidialamt <bundespraesidialamt@bpra.bund.de>, Bund: Bundesinnenministerium des Innern <poststelle@bmi.bund.de>, Bund: CDU-Fraktion <fraktion@cducus.de>, Bund: Die Grünen <info@gruene-bundestag.de>, Bund: Fraktion Die Linke <fraktion@linksfraktion.de>, Bund: SPD-Fraktion <oeffentlichkeitsarbeit@spdfraktion.de>, L_S-A Landtag <landtag@lt.sachsen-anhalt.de>, L_S-A Ministerium der Justiz <presse@mj.sachsen-anhalt.de>, L_S-A Ministerium für Arbeit und Soziales <ms-presse@ms.sachsen-anhalt.de>, L_S-A Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft <pressestelle@mw.sachsen-anhalt.de>, L_S-A Ministerpräsident <ministerpraesident@stk.sachsen-anhalt.de>, L_S-A Petitionsausschuss <landtag@lt.sachsen-anhalt.de>, L_S-A Recht, Verfassung und Gleichstellung <wkb.evavonangern@gmx.de>, L_S-A Staatskanzlei <staatskanzlei@stk.sachsen-anhalt.de>, V: Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) <info@zdk.de>, P: Bosbach, Wolfgang (CDU) <wolfgang.bosbach@bundestag.de>

Kopie (CC):B: Bistum Magdeburg <ordinariat@bistum-magdeburg.de>, B: Bistum Aachen <bistum-aachen@bistum-aachen.de>, B: Bistum Augsburg <generalvikariat@bistum-augsburg.de>, B: Bistum Dresden-Meißen <presse@bistum-dresden-meissen.de>, B: Bistum Eichstätt <generalvikariat@bistum-eichstaett.de>, B: Bistum Erfurt <Ordinariat@Bistum-Erfurt.de>, B: Bistum Essen <generalvikariat@bistum-essen.de>, B: Bistum Freiburg <pressestelle@erzbistum-freiburg.de>, B: Bistum Fulda <info@bistum-fulda.de>, B: Bistum Görlitz <ordinariat@bistum-goerlitz.de>, B: Bistum Hildesheim <generalvikar@bistum-hildesheim.de>, B: Bistum Limburg <info@BistumLimburg.de>, B: Bistum Mainz <info@bistum-mainz.de>, B: Bistum München <generalvikariat@ordinariat-muenchen.de>, B: Bistum Münster <sekr.generalvikar@bistum-muenster.de>, B: Bistum Osnabrück <info@bistum-os.de>, B: Bistum Passau <pressestelle@bistum-passau.de>, B: Bistum Regensburg <info@bistum-regensburg.de>, B: Bistum Rottenburg-Stuttgart <info@drs.de>, B: Bistum Speyer <info@bistum-speyer.de>, B: Bistum Trier <bistum-trier@bistum-trier.de>, B: Bistum Würzburg <generalvikariat@bistum-wuerzburg.de>, B: Erzbistum Bamberg <ordinariat@erzbistum-bamberg.de>, B: Erzbistum Berlin <info@erzbistum-berlin.de>, B: Erzbistum Hamburg <empfang@egv-erzbistum-hh.de>, B: Erzbistum Köln <generalvikar@erzbistum-koeln.de>, B: Erzbistum Paderborn <generalvikariat@erzbistum-paderborn.de>, Stiftung: Weltethos <office@weltethos.org>, Stiftung: Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik e.V. <info@wcge.org>, V: KirchenVolksBewegung_Wir sind Kirche <info@wir-sind-kirche.de>, I: Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) <info@igfm.de>, pressestelle@ekd.de



Deutscher Bundestag Petitionsausschuss

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel. (+49) 30 / 227 - 35 257
Fax (+49) 30 / 227 - 36 053
E-Mail: post.pet@bundestag.de

Dienstaufsichtsbeschwerde

als Ergänzung unserer Petition vom 18.01.2015
(Pet A-18-99-1030-016141)

- offener Brief -

Wenn die **Opfer** die von den
Tätern verursachten Lasten tragen müssen
und die **Täter unbehelligt bleiben**,
dann ist der **Rechtsstaat** eine **Farce**.

Da **Selbstjustiz** unredlich ist, ist der **Staat in der Pflicht** !

Die **Täter** dürfen nicht durch das **Versagen** der
Verantwortlichen "geschützt" werden !

Müssen die **Opfer** ihre **Diskriminierung** dulden ?

Sehr geehrte Damen und Herren des **Petitionsausschusses** des **Deutschen Bundestages**,
und entsprechend **GG Art. 45c** sehr geehrte Damen und Herren des **Deutschen Bundestages**,
insbesondere des **Präsidiums** des **Deutschen Bundestages**

Prof. Dr. Norbert Lammert	(Präsident; persönlich; CDU/CSU),
Johannes Singhammer	(Stellvertreter; persönlich; CDU/CSU),
Claudia Roth	(Stellvertreterin; persönlich; Bündnis 90/Die Grünen),
Edelgard Bulmann	(Stellvertreterin; persönlich; SPD),
Ulla Schmidt	(Stellvertreterin; persönlich; SPD),
Petra Pau	(Stellvertreterin; persönlich; Die Linke),
Peter Hintze	(Stellvertreter; persönlich; CDU/CSU),

sowie entsprechend dem **Subsidiaritätsprinzip** und Art. 20 GG, Art. 4 „**Widerstandsrecht**“

sehr geehrte **Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel** (persönlich, CDU),
sehr geehrter **Bundespräsident Gauck** (persönlich),
sehr geehrter **Bundesinnenminister Thomas de Maizière** (persönlich, CDU),
sehr geehrter **Bundestagsabgeordneter Wolfgang Bosbach** (persönlich, CDU),

sehr geehrter **Nuntius Eterovic** (persönlich)

(**bitte leiten Sie** dieses Schreiben an **Papst Franziskus** (persönlich) weiter),

sehr geehrte **Bischöfe** der Deutschen Bischofskonferenz (persönlich),

Aus Sorge um den **Rechtsstaat Deutschland**.

- Hilferuf -

Verweigerung ist kein glaubwürdiger "Bürgerdialog 2015".

(Verhalten steht im Widerspruch zu Aussagen der Auftaktveranstaltung vom 26.04.2015 mit Bundeskanzlerin Merkel und SPD-Chef Sigmar Gabriel.)

Hunderte Schreiben blieben bisher **unbeantwortet**.

**„Alle Fehler, die man macht, sind eher zu verzeihen,
als Mittel, die man anwendet, um sie zu verbergen.“**

(von La Rochefoucauld)

Jegliche **Verantwortung** wird zur **Farce**,
wenn sie **unredlich** praktiziert wird.

"In **keinem Falle** darf ein **Grundrecht**
in seinem **Wesensgehalt** angetastet werden." (GG Art. 19(2))

"Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung,
die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung
sind an Gesetz und Recht gebunden." (GG Art. 20 (3))

„**Gegen jeden**, der es unternimmt, **diese Ordnung zu beseitigen**,
haben alle Deutschen das Recht zum **Widerstand**,
wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.“ (GG Art. 20(4))

Müssen die Petenten **Angst** vor **Repressalien** haben !?

(**bitte leiten Sie**, MitarbeiterInnen des Sekretariats der DBK, diese E-Mail entsprechend weiter),
 sehr geehrte Damen und Herren der
 Leitungsgremien der **Katholischen Laienorganisationen** (persönlich)
 (**bitte leiten Sie**, MitarbeiterInnen des Sekretariats der DBK, diese E-Mail entsprechend weiter),
 sehr geehrte Damen und Herren der **Katholikenräte** der 27 Bistümer der DBK (persönlich),
 (**bitte leiten Sie**, MitarbeiterInnen der Sekretariate der Bistümer, diese E-Mail entsprechend weiter),
 sehr geehrte Damen und Herren vom **Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK)** (persönlich),
 (**bitte leiten Sie**, MitarbeiterInnen des Sekretariats vom ZdK, diese E-Mail entsprechend weiter),
 sehr geehrte Damen und Herren der **Landes- und Bundesregierung**,
 (**bitte leiten Sie**, MitarbeiterInnen der Sekretariate der Landes- und Bundesregierung,
 diese E-Mail an alle Fraktionen und die Petitionsausschüsse weiter),
 sehr geehrte Damen und Herren der **Landes- und Bundesbehörden**,
 sehr geehrte Damen und Herren der **Parteien** der Bundesländer und des Deutschen Bundestages,
 sehr geehrte Damen und Herren der **Verbände-, Vereine-, Stiftungen** usw.
 sowie
 sehr geehrte **JournalistInnen**,
 sehr geehrte **Damen und Herren**,

infolge eines **Antwortschreibens des Petitionsausschusses** (Pet A-18-99-1030-016141) des **Deutschen Bundestages** vom 08.04.2015 sehen wir uns zu dieser **Dienstaufsichtsbeschwerde** veranlaßt.
 Siehe **Datei** im Anhang:

"150503 **Dienstaufsichtsbeschwerde** an den Petitionsausschuss des DB - unterschrieben - komplett.pdf"

U. a. auf der Startseite des Online-Buches "Mobbing-Absurd" unter www.mobbingabsurd.de kann der **komplette Vorgang** (mit allen Anhängen) eingesehen werden.

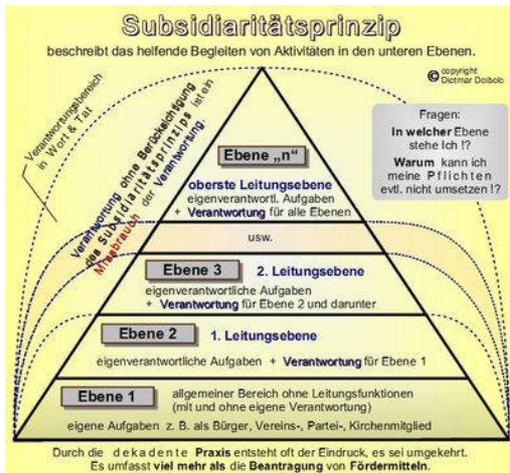
Zur Vermeidung von **Irritationen** beantworten Sie sich bitte nachfolgende Frage:

Verstehen Sie den **beharrlichen Einsatz für die Einhaltung des geltenden Rechts und für christliche Werte** als **Kampagne**

gegen den **Rechtsstaat** und/oder die **Katholische Kirche**

oder

für den **Rechtsstaat** und/oder die **Katholische Kirche** ?



Bitte kommen **Sie** Ihren **Verpflichtungen** entsprechend der **geltenden Regeln und Gesetze** sowie entsprechend Ihrer **Fürsorge- und Aufsichtspflichten** u.a. infolge Ihrer **Verantwortung** (siehe Übersicht im Schreiben) nach dem **Subsidiaritätsprinzip** (siehe Übersicht im Schreiben) **glaubwürdig** nach.

Die **Leitungsebenen** sind für die **Schaffung und Kontrolle von wirksamen Strukturen** verantwortlich, so dass die **Grundrechte** des Grundgesetzes (=WORT) für den **einzelnen Bürger** im Alltag (=TAT) **erfahrbar** werden.

Die **Vortäuschung** der **Einhaltung der Normen** durch die **Verantwortlichen** führt zur **Zerstörung der Gesellschaft** durch die **Verantwortlichen**.

Zitat:

Ihre Antwort unterlegt die Aussagen unserer Petition. Daraus folgt: **Was zu beweisen war.**

⇒ Dies ist **nicht hinnehmbar** und **Sie** machen uns **Angst**.

⇒ Bis zu welcher **Dekadenz** ist eine Person bzw.

Wertgemeinschaft noch das, **was sie vorgibt zu sein** !?

Bitte bedenken Sie Ihre Vorbildwirkung sowie Ihre **Aufsichts- und Fürsorgepflichten**.

Wir beantragen disziplinarische Konsequenzen für die Bearbeiterin Ihres Schreibens vom 08.04.2014, da sie entweder **fachlich ungeeignet** ist oder **die ihr übertragenen Befugnisse missbraucht** hat (ob von sich aus oder auf Weisung ist offen).

Wir bitten Sie um eine sachlich nachvollziehbare Bearbeitung unserer Petition.

Bitte bedenken Sie, dass für **Einzelpersonen und Institutionen** gilt:

Wer vom „Guten“ spricht, während er das „Böse“ tut, der ist ein Heuchler !

Zu oft werden in Deutschland das **politische System** sowie die durch sie geschaffenen und beaufsichtigten **Institutionen** und die **Katholische Kirche** als „**Heuchler**“ **wahrgenommen**. **Dies muss sich ändern !!!**

Für uns ergibt sich auch infolge Ihrer Antwort vom 08.04.2015:

Konflikte können **nicht fair in ziviler Form gelöst werden**, das **demokratische System** ist **nicht intakt** und friedlicher Protest findet **kein faires Gehör**.

Bitte tragen **Sie** dazu bei, dass das **Grundgesetz (GG)** **tatsächlich eingehalten** wird und der **Staat BRD nicht** durch das **Versagen der herrschenden Regierenden** sowie durch von diesen geschaffenen und beaufsichtigten **Institutionen** und durch die **Katholische Kirche** **beeinträchtigt** oder gar **zerstört wird**. Unsere **Erwartungen an Sie** gründen u. a. auf Ihre Aussagen **laut Ihrer Broschüre** „Petitionen, Von der Bitte zum Bürgerrecht“ (siehe www.bundestag.de).

Siehe Anhang in "Verantwortung von Institutionen":
 „Strategie der bewußten demagogischen Konfliktausweitung“
 „Strategie der bewußten Verunsicherung bzw. Verfälschung“

siehe am 08.04.2015
 Dienstaufsichtsbeschwerde

„Die beste **Demokratie** wird wertlos, wenn das **gesamte politische System verrottet ist** und nur noch aus **egoistischen Cliquen** besteht, aus **Seilschaften, Privilegien** und **Willkür**.“

(Philosoph **Sokrates**, 469 v. Chr.; siehe „Die Kunst kein Egoist zu sein“ S. 27-28 von R. D. Precht, 1. Auflage Mai 2012, © 2010 by Wilhelm Goldmann Verlag, München, ISBN 978-3-442-15631-3)

Bundespräsident Gauck am 15.11.2012:
 „**Haltung** darf sich **nicht in Appellen erschöpfen**.
Haltung erfordert Handeln.“

Bundeskanzlerin Merkel zum 25. Jahrestag der Versöhnungsmesse am 20.11.2014:
 „Für **uns** gilt die **Stärke des Rechts** und
nicht die **Inanspruchnahme** eines **angeblichen Rechts eines Stärkeren**.“

US-Präsident Barack Obama sagte am Brandenburger Tor in Berlin am 19.06.2013:
 „Und immer daran denken, dass **die Regierung im Dienste des Einzelnen** steht und
nicht umgekehrt.“

Papst Benedikt XVI. sagte am 10.09.2006 in München:
 „Die **Nächstenliebe**, die **zuallererst Sorge um die Gerechtigkeit** ist,
 ist der **Prüfstein** des **Glaubens** und der **Gottesliebe**. ...“

Wir fragen die Täter, uns und Sie:

Wie würde sich Jesus Christus in Ihrer Situation verhalten ?	War Jesus verschlagen oder wahrhaftig ?
Wie würde sich Jesus Christus in unserer Situation verhalten ?	War Jesus unterwürfig oder kritisch ?
Wie würde sich Jesus Christus in Kenntnis dieser Situation verhalten ?	War Jesus wegschauend oder sich engagierend ?

Bitte lassen Sie den Konflikt **nicht weiter eskalieren**.

Bitte handeln Sie.

Bitte verweigern Sie nicht den **D i a l o g**.

Bitte bestätigen Sie den **Empfang dieser E-Mail**.

Möge die Erleuchtung des **Heiligen Geistes** immer bei Ihnen sein und unser **Allmächtiger Vater** Sie fürsorglich vor den **Unterlassungen** und dem **Handeln** von „**Menschen bösen Willens**“ **bewahren**.

Bitte übergeben Sie unser Schreiben zeitnah den zuständigen Gremien des Staates, einschließlich dem **Staatsschutz**. Es tut **Not**, dass **Sie** entsprechend **Ihrer WORTE, wie Papst Franziskus, handeln** (=TAT).

Für Rückfragen stehen wir zur Verfügung.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung**

auf ein **christliches Miteinander** im Mühen um Übereinstimmung von WORT und TAT (Joh. 3,20-21 & 18,23)

(Eine **Lösung** des Konfliktes ist im Online-Buch "Mobbing-Absurd" unter www.mobbingabsurd.de in der Fabel "Warum der Bär vom Sockel stieg?" enthalten.)

Mit freundlichen Grüßen

Dietmar Deibele und die im o. g. Schreiben benannten Unterzeichner

Dipl.-Ing. Dietmar Deibele

Alte Trift 1

06369 Südliches Anhalt, OT Trebbichau an der Fuhne

Tel. 03 49 75 / 20 677

Fax 032121037018

E-Mail: christ@deibele-familie.de

Buch-Autor vom online-Buch "Mobbing-Absurd" unter www.mobbingabsurd.de

bei Facebook: [facebook - Dietmar Deibele](https://www.facebook.com/Dietmar-Deibele)

bei YouTube: [YouTube - Dietmar Deibele](https://www.youtube.com/Dietmar-Deibele)

siehe "Google"-Suche mit „**Kirche Mobbing**“ oder „**Bilder Kirche Mobbing**“

Verteiler: laut Angaben auf o. g. Schreiben und meine Wahl